

RaumFragen: Stadt – Region – Landschaft

Olaf Kühne

Landschaft und Wandel

Zur Veränderlichkeit von Wahrnehmungen



Springer VS

RaumFragen: Stadt – Region – Landschaft

Herausgegeben von

O. Kühne, Tübingen, Deutschland

S. Kinder, Tübingen, Deutschland

O. Schnur, Berlin, Deutschland

Im Zuge des „spatial turns“ der Sozial- und Geisteswissenschaften hat sich die Zahl der wissenschaftlichen Forschungen in diesem Bereich deutlich erhöht. Mit der Reihe „RaumFragen: Stadt – Region – Landschaft“ wird Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ein Forum angeboten, innovative Ansätze der Anthropogeographie und sozialwissenschaftlichen Raumforschung zu präsentieren. Die Reihe orientiert sich an grundsätzlichen Fragen des gesellschaftlichen Raumverständnisses. Dabei ist es das Ziel, unterschiedliche Theorieansätze der anthropogeographischen und sozialwissenschaftlichen Stadt- und Regionalforschung zu integrieren. Räumliche Bezüge sollen dabei insbesondere auf mikro- und mesoskaliger Ebeneliegen. Die Reihe umfasst theoretische sowie theoriegeleitete empirische Arbeiten. Dazu gehören Monographien und Sammelbände, aber auch Einführungen in Teilaspekte der stadt- und regionalbezogenen geographischen und sozialwissenschaftlichen Forschung. Ergänzend werden auch Tagungsbände und Qualifikationsarbeiten (Dissertationen, Habilitationsschriften) publiziert.

Herausgegeben von

Prof. Dr. Dr. Olaf Kühne, Universität Tübingen

Prof. Dr. Sebastian Kinder, Universität Tübingen

PD Dr. Olaf Schnur, Berlin

Weitere Bände in dieser Reihe <http://www.springer.com/series/10584>

Olaf Kühne

Landschaft und Wandel

Zur Veränderlichkeit von Wahrnehmungen

Olaf Kühne
Universität Tübingen
Tübingen, Baden-Württemberg
Deutschland

RaumFragen: Stadt – Region – Landschaft
ISBN 978-3-658-18533-6 ISBN 978-3-658-18534-3 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-658-18534-3

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH 2018

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Lektorat: Cori A. Mackrodt

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer VS ist Teil von Springer Nature
Die eingetragene Gesellschaft ist Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH
Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung: Zur Variabilität gesellschaftlicher Landschaftsverständnisse	1
2 Die sozialkonstruktivistische Landschaftstheorie – Grundlagen und Konsequenzen für die Landschaftsforschung	3
3 Die Variabilität des gesellschaftlichen Landschaftsverständnisses	11
3.1 Historische Entwicklung von Landschaftsverständnissen im deutschen Sprachraum	11
3.2 Alterskohortenspezifische Unterschiede des Landschaftsverständnisses	15
3.3 Landschaftsverständnisse jenseits des deutschen Sprachraumes	20
3.4 Die Entwicklung der <i>déformation professionnelle</i> bei Landschaftsexperten	23
4 Die Variabilität gesellschaftlicher Landschaftsverständnisse – Ergebnisse einer Trendstudie im Saarland	31
4.1 Methodik und Aufbau der Trendstudie	31
4.2 Kontinuitäten und Veränderungen zwischen 2004 und 2016	37
4.2.1 Der Landschaftsbegriff	37
4.2.2 Aneignung von Landschaft	44
4.2.3 Die Beurteilung von Landschaft und landschaftlicher Veränderung im Saarland	49
4.3 Soziodemographische Differenzierungen der Ergebnisse	57
5 Fazit, Konsequenzen zum Umgang mit Landschaft und weitere Forschungsbedarfe	73
Anhang (Fragebogen, Version 2016)	77
Literatur	83

Abbildungsverzeichnis

Abb. 2.1	Beispiele der Konstituierung unterschiedlicher landschaftlicher Atmosphären zwischen Person und einem physischem Raum.	10
Abb. 3.1	Die historische Entwicklung des Landschaftsbegriffs im deutschen Sprachraum.	12
Abb. 3.2	In Internetbildern dargestellte landschaftliche Elemente; n = 120, Tag des Zugriffs: 07.07.2014.. . . .	15
Abb. 3.3	Anteile der Antworthäufigkeiten auf die geschlossene Frage „Wie nehmen Sie Wald in der Regel wahr?“, mehrere Antworten waren möglich, Auswertung nach Alterskohorten, n = 1,546, die Alterskohorte ‚15 und jünger‘ ist hellgrau dargestellt, da hier aufgrund der geringen Fallzahlen keine signifikanten Aussagen getroffen werden können.	17
Abb. 3.4	Anteile der Antworthäufigkeiten auf die geschlossene Frage in Bezug auf eine Abbildung, die einen Park im Stile eines Englischen Gartens darstellt, „Wie würden Sie den oben dargestellten Wald charakterisieren?“, bis zur drei Antworten waren möglich, Auswertung nach Alterskohorten, die Alterskohorte ‚15 und jünger‘ ist hellgrau dargestellt, da hier aufgrund der geringen Fallzahlen keine signifikanten Aussagen getroffen werden können.	19
Abb. 3.5	Abstraktionsgrad der Antworten nach Semestern, wobei 1 für eine stark exemplarische Antwort, 5 für eine hohe Abstraktheit steht.	25

Abb. 3.6	Der Bezug zu den wissenschaftlichen Grundpositionen des Positivismus, des Essentialismus und des Konstruktivismus in den Antworten der Studierenden, Angaben in Prozent, zahlreiche Antworten wiesen Bezüge zu mehr als einer Grundposition auf.	26
Abb. 3.7	Der Bezug zu den wissenschaftlichen Grundpositionen des Positivismus, des Essentialismus und des Konstruktivismus, bei den Befragten der Studierenden des sechsten Fachsemesters, differenziert nach Vertiefungsfächern, Angaben in Prozent, zahlreiche Antworten wiesen Bezüge zu mehr als einer Grundposition auf. Hier die Differenzierung der Antworten des Studierenden im sechsten Semester, differenziert nach Studienschwerpunkt.	27
Abb. 3.8	Die Dimensionen von Landschaft bei Studierenden des sechsten Fachsemesters (in Anlehnung an Ipsen 2006), differenziert nach Studienschwerpunkten.	28
Abb. 3.9	Bezug der Antworten (wenn vorhanden) zur Frage, ob Siedlungen ein Teil von Landschaft zu verstehen sind, Zahlenangaben als Absolutwerte.	29
Abb. 4.1	Der höchste erreichte Schulabschluss der Probanden im Vergleich 2004 (n = 453) und 2016 (n = 440), in Prozent.	34
Abb. 4.2	Der höchste erreichte berufsbildende Abschluss der Probanden im Vergleich 2004 (n = 453) und 2016 (n = 440), in Prozent	35
Abb. 4.3	Die berufliche Tätigkeit der Befragten im Vergleich 2004 (n = 453) und 2016 (n = 440), in Prozent	36
Abb. 4.4	Die parteipolitische Präferenz der Befragten im Vergleich 2004 (n = 455) und 2016 (n = 433), in Prozent	36
Abb. 4.5	Relative Häufigkeiten der Antworten auf die Frage „Wenn Sie an eine Landschaft denken, welche Größe stellen Sie sich dafür am ehesten vor?“	41
Abb. 4.6	Anteile der Antworten (mehrere Antworten waren möglich) zu der Frage „Was gehört Ihrer Meinung nach zu einer Landschaft?“ an der möglichen Gesamtzahl der Nennungen pro Variable	42
Abb. 4.7	Anteile der Antworten (mehrere Antworten waren möglich) zu der Frage „Wie nehmen Sie Landschaft in der Regel wahr?“ an der möglichen Gesamtzahl der Nennungen pro Variable an der möglichen Gesamtzahl der Nennungen pro Variable	45

Abb. 4.8	Anteile der Antworten (mehrere Antworten waren möglich) zu der Frage „Wie wichtig ist es Ihnen, in oder in der Nähe einer Ihrer Meinung nach ‚schönen‘ Landschaft zu leben?“ an der möglichen Gesamtzahl der Nennungen pro Variable	46
Abb. 4.9	Anteile der Antworten (mehrere Antworten waren möglich) zu der Frage „Wie nutzen Sie Landschaft?“ an der möglichen Gesamtzahl der Nennungen pro Variable	46
Abb. 4.10	Anteile der Antworten (mehrere Antworten waren möglich) zu der Frage „Wie häufig denken Sie über Landschaft und ihre Veränderung nach?“ an der möglichen Gesamtzahl der Nennungen pro Variable	47
Abb. 4.11	Anteile der Antworten (mehrere Antworten waren möglich) zu der Frage „Wie eignen Sie sich Wissen über Landschaft an?“ an der möglichen Gesamtzahl der Nennungen pro Variable	48
Abb. 4.12	Die zur Beurteilung von Landschaft vorgelegten Fotos einer ‚Gaulandschaft‘ (a), einer ‚Altindustrielandschaft‘ (b), einer ‚Waldlandschaft‘ (c) und einer ‚Offenlandschaft mit Windkraftanlagen‘ (d)	49
Abb. 4.13	Anteile der Antworten zu der Frage „Im Saarland wird in letzter Zeit intensiv über den Umgang mit Hüttengeländen und Fördertürmen diskutiert. Wie sollte Ihrer Meinung nach mit solchen Anlagen umgegangen werden?“ an der möglichen Gesamtzahl der Nennungen pro Variable (eine Antwortmöglichkeit)	54
Abb. 4.14	Anteile der Antworten zu der Frage „Derzeit wird im Saarland darüber nachgedacht, wie die Bergehalden des Kohlebergbaus in 30 Jahren aussehen sollen. Wie sollen Ihrer persönlichen Meinung nach Bergehalden in 30 Jahren aussehen?“ an der möglichen Gesamtzahl der Nennungen pro Variable (eine Antwortmöglichkeit)	54
Abb. 4.15	Anteile der Antworten zu der Frage „Welche Bedeutung hat Heimat für Sie persönlich?“ an der möglichen Gesamtzahl der Nennungen pro Variable (eine Antwortmöglichkeit)	55
Abb. 4.16	Anteile der Antworten zu der Frage „Wie stark ist Ihre persönliche Bindung zu den Landschaften des Saarlandes?“ an der möglichen Gesamtzahl der Nennungen pro Variable (eine Antwortmöglichkeit)	56

Abb. 4.17	Zustimmungsanteile zu der Frage „Wären Sie persönlich bereit, sich zu engagieren, um diese Landschaft zu erhalten?“ an der möglichen Gesamtzahl der Nennungen pro Variable (eine Antwortmöglichkeit)	56
Abb. 4.18	Ausgewählte Unterschiede hinsichtlich der Beurteilung der ‚Gaulandschaft‘ (Abb. 4.12), differenziert nach Geschlecht, Befragung 2016	58
Abb. 4.19	Ausgewählte Unterschiede hinsichtlich der Beurteilung der Industrielandschaft (Abb. 4.12), differenziert nach Geschlecht, Befragung 2016	59
Abb. 4.20	Ausgewählte Unterschiede hinsichtlich der Beurteilung der ‚Waldlandschaft‘ (Abb. 4.12), differenziert nach Geschlecht, Befragung 2016	59
Abb. 4.21	Ausgewählte Unterschiede hinsichtlich der Beurteilung der ‚Offenlandschaft mit Windkraftanlagen‘ (Abb. 4.12), differenziert nach Geschlecht, Befragung 2016	60
Abb. 4.22	Anteile der Befragten, differenziert nach Alterskohorten, die die ‚Altindustrielandschaft‘ als ‚hässlich‘ einschätzten, im Vergleich der Befragungen (2004: n = 455; 2016: n = 450).	62
Abb. 4.23	Anteile der Befragten, differenziert nach Alterskohorten, die stets mit Ausblick auf die ‚Waldlandschaft‘ leben wollten, im Vergleich der Befragungen (2004: n = 455; 2016: n = 450).	62
Abb. 4.24	Ausgewählte Unterschiede hinsichtlich der Beurteilung der ‚Offenlandschaft mit Windkraftanlagen‘ (Abb. 4.12), differenziert nach Alter, Befragung 2016	64
Abb. 4.25	Anteile der Befragten, differenziert nach Alterskohorten, die der ‚Offenlandschaft mit Windkraftanlagen‘ ‚Modernität‘ zuschrieben, im Vergleich der Befragungen 2004 und 2016	65
Abb. 4.26	Ausgewählte Unterschiede hinsichtlich der Beurteilung der ‚Gaulandschaft‘ (Abb. 4.12), differenziert nach Strukturraumzugehörigkeit des Wohnortes der Befragten, Befragung 2016	66
Abb. 4.27	Ausgewählte Unterschiede hinsichtlich der Beurteilung der ‚Altindustrielandschaft‘ (Abb. 4.12), differenziert nach Strukturraumzugehörigkeit des Wohnortes der Befragten, Befragung 2016	67